

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Der Palmengarten auf der Bundesgartenschau in Magdeburg

**Kröner, Ralph
Hestermann, Silke**

1999

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-259393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-259393)

Der Palmengarten auf der Bundesgartenschau in Magdeburg

RALPH KRÖNER & SILKE HESTERMANN

Abstract

It is a long tradition that the Palmengarten is represented at different exhibitions in Germany and foreign countries. In July 1999, the Palmengarten exhibited at the Bundesgartenschau in Magdeburg on the theme „Fuchsias and their companions – decorative flowers in light shadow“. Mainly different cultivars of fuchsias including some which were associated with GOETHE were exhibited. The Palmengarten was awarded for its decoration of the beds and the presentation of the theme.

Zusammenfassung

Es ist schon eine lange Tradition, daß sich der Palmengarten auf verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Im Juli 1999 stellte sich der Palmengarten auf der Bundesgartenschau in Magdeburg mit einer Ausstellung zum Thema „Fuchsien und ihre Begleiter – Blumenschmuck im lichten Schatten“ vor. Es wurden schwerpunktmäßig Fuchsienarten mit Beziehung zu GOETHE ausgestellt. Für die Standgestaltung und Bearbeitung bestimmter Themen erhielt der Palmengarten mehrere Auszeichnungen.

1. Vorüberlegungen zur Ausstellung

Aus dem Wunsch von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gärtnerei des Palmengartens, auch außerhalb Frankfurts Werbung für den Palmengarten zu machen, ging die Idee hervor, etwas im Zusammenhang mit GOETHE „auf die Beine zu stellen“.

Im Sommer 1999 hatte der Palmengarten die Gelegenheit, sich vom 2. Juli bis 8. Juli auf der Bundesgartenschau in Magdeburg in der Schau „Fuchsien und ihre Begleiter – Blumenschmuck im lichten Schatten“ zu präsentieren. Im Goethejahr 1999 war es naheliegend, die Fuchsien-Präsentation des Palmengartens unter das Motto „GOETHE“ zu stellen. Denn GOETHE selbst hatte die Stadt Magdeburg zusammen mit seinem Sohn AUGUST am 14. und 15. August 1805 kennengelernt.

Bei vielen Sorten ist ein Bezug zur Geschichte GOETHES und dem Geist der entsprechenden Zeit zu finden. So gibt es auch Fuchsien-Arten, die zu GOETHES Lebzeiten entdeckt wurden. Die erste Fuchsie wurde bereits 50 Jahre vor GOETHE von dem Mönch CHARLES PLUMIER 1696 in Santo Domingo (heute: Dominikanische Republik) entdeckt. Benannt wurde die Gattung zu Ehren von LEONHART FUCHS (1501–1566), einem in Tübingen tätigen Arzt und Botaniker, der durch sein 1542 in Zürich erschienenenes Kräuterbuch berühmt wurde.

Es ergeben sich viele Anknüpfungspunkte der über 4000 bis heute registrierten Fuchsien-Sorten an das Leben GOETHES und sein Werk. So kennt man die Fuchsienarten ‚Frankfurt am Main‘, ‚Mephisto‘ bzw. ‚Mephistopheles‘ sowie ‚Heinrich‘, die sich auf HEINRICH FAUST bezieht. *Fuchsia coccinea* wurde in Brasilien im Jahr 1789 entdeckt, dem Geburtsjahr von GOETHES Sohn AUGUST und dem Jahr der Beendigung von „TORQUATO TASSO“.

Einige Schwierigkeiten traten bei der Beschaffung der „GOETHE-Sorten“ auf, da die meisten von ihnen nicht für eine einfache Produktion geeignet sind und so im Angebot der meisten Gärtnereien fehlen. Manche „GOETHE-Sorten“ sind überhaupt nicht in Kultur oder nur im Ausland durch Direktabholung erhältlich. Dennoch konnte das bereits umfangreiche Palmengarten-Fuchsien Sortiment durch viele interessante Sorten erweitert werden. Die Jungpflanzen wurden vom Frühling bis zur Ausstellungszeit im Palmengarten kultiviert.

2. Der Palmengarten in Magdeburg

Nach Magdeburg gingen schließlich nicht nur die Fuchsien auf die Reise, um eine 80 m² große Ausstellungsfläche zu gestalten. Mit dabei war auch das Modell des neuen Goethe-Gartens im Palmengarten, der von der Künstlergruppe ODIOS geplant wurde. Er wurde angelegt auf dem Gelände der ehemaligen Streuobstwiese

der Goethemutter AJA TEXTOR. Natürlich durfte JOHANN WOLFGANG VON GOETHE ebenso nicht fehlen. Dieser war zuvor von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Palmengartens in liebevoller, vielstündiger Arbeit aus Kaninchendraht, Pappmaché, Gips und alter Gärtnerkleidung hergestellt worden (Abb. 1). Der auf einer Bank ruhende „Palmengarten-GOETHE“ wurde in Anlehnung an das berühmte Gemälde „GOETHE in der römischen Campagna“ von JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN modelliert. Zusammen mit dem Palmengarten-Team reiste GOETHE durch den Harz nach Magdeburg. Gedanken an GOETHES Harzreise von November bis Dezember 1777 kamen auf.

Auf der gewinkelten Ausstellungsfläche in Magdeburg wurden die Wildarten getrennt von den Kultursorten präsentiert (Abb. 2). Mit Hilfe von Rindenmulch, Wurzeln und Steinen wurde der Untergrund möglichst naturnah gestaltet. Einen Blickfang stellten das Modell des Goethe-Gartens dar sowie jeweils ein Kübel mit großen Exemplaren von *Fuchsia paniculata* und *Dicksonia antarctica*. Eine 4 mal 3 m große Faltschrankwand mit einem Foto des Bromeliariums im Tropicarium trennte die Wildarten von den Sorten. Denn Fuchsien und Bromelien kommen häufig an gleichen Standorten vor. Terrakottagefäße mit hängenden Fuchsienarten, die um die Goethefigur und einen großen Lorbeerkübel arrangiert wurden, erzeugten eine gewisse italienische Atmosphäre. Die restlichen Bereiche des Beetes wurden mit kleineren Gruppen verschiedener Sorten bepflanzt. Die Pflanzungen wurden durch verschiedene Fuchsienhochstämme und andere Kübelpflanzen unterbrochen. Die Sorte ‚Arcadia‘ wurde hängend auf einem großen Wurzelstock präsen-

Abb. 1: JULIA BÖHM, die „stolze Mutter“ des Palmengarten-GOETHES.

Abb. 2 (S. 142 oben): Das Team der Palmengarten-Gärtnerei im preisgekrönten Magdeburger Ausstellungsbeet.

Abb. 3 (S. 142 unten): GOETHE-Fuchsiengarten im Palmengarten zwischen Sommer-Sukkulentengarten und Tropicarium im Sommer 1999.



tiert. GOETHE wurde in die ‚Arcadia‘, eine Akademie in Rom, zur Pflege der volkssprachlichen und italienischen Literatursprache durch P. J. VON LICHTENSTEIN eingeführt.

Die lange Vorbereitung der Ausstellung hat sich gelohnt. Bei der Prämierung bekam der Palmengarten für die Standgestaltung die Silbermedaille. Sogar eine Goldmedaille gab es für die Sonderaufgabe „Naturformen mit Bezug auf GOETHE“ und den „Großen Goldenen Ehrenpreis des ZVG (Zentralverband Gartenbau)“ für die Sonderaufgabe „Hybriden mit Bezug auf GOETHE zu Lebzeiten (Geschichte)“.

Die Teilnahme an einer Bundesgartenschau hat allen Beteiligten trotz der Mehrarbeit sehr viel Spaß gemacht, zudem man dabei auch sehr viel lernen konnte. Besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihr Mitwirken zum Gelingen der Fuchsien-Ausstellung beigetragen haben.

Wer nicht die Gelegenheit hatte, Magdeburg zu besuchen, konnte sich im Fuchsiengarten des Palmengartens zwischen Tropicarium und Sommer-Sukkulentengarten von GOETHE inspirieren lassen. Über 50 Sorten mit Beziehungen zu GOETHE gediehen dort bis zum Herbst (Abb. 3). Jede Sorte war mit einem Informationsschild versehen, dem man Sortennamen, Züchter, Züchtungsland, Züchtungsjahr sowie Fuchsiengruppe entnehmen konnte.

